

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t f ü r F e b r u a r 1 9 6 3

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen
für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 465 051, davon 214 563 männliche (46 %) und 250 488 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (15 730) beträgt 3,3 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 254 (das sind 7,1 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 6,4 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	11	53	30 bis 40 Jahre	26	29
20 bis 30 Jahre	179	153	40 Jahre und älter	38	19

Nach Familienstand: Männer 194 ledig, 14 verwitwet, 46 geschieden; Frauen 216 ledig, 8 verwitwet, 30 geschieden.

Bei 180 Eheschließungen (71 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 74 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 28 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/4 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 281 evang., 193 kath., 34 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 58 %, der gemischten 42 %.

b) Ehescheidungen: 65 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 592 Lebendgeborene und 7 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 452 von ortsansässigen und 140 von ortsfremden Müttern; 310 sind Knaben und 282 Mädchen (das sind 110 Knaben auf 100 Mädchen); 537 ehelich geboren und 55 unehelich (letztere 9,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 45 = 10,0 %). In 563 Fällen (95 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (452 hier und 25 auswärts, zusammen 477) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,3.

d) Sterbefälle: 561 Personen, davon 514 Ortsansässige und 47 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 279 männlichen und 282 weiblichen Geschlechts; es starben 190 verheiratete Männer und 90 verheiratete Frauen, 49 Witwer und 152 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	32	25 bis 40 Jahre	9
1 bis 15 Jahre	1	40 " 65 "	136
15 " 25 "	6	65 Jahre und älter	377

Die häufigsten Todesursachen: in 81 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 131 Fällen Herzkrankheiten, in 33 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 100 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 544, davon verstarben 514 hier und 30 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 15,2.

Säuglingssterblichkeit: Von den 32 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 18 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,8 %.

- e) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 881 Zuzüge (1 167 männliche und 714 weibliche Personen) gegenüber 1 641 Wegzügen (992 männliche und 649 weibliche Personen) festgestellt; davon sind die Ausländer mit 597 Zuzügen (462 männl. und 135 weibl.) und 394 Wegzügen (277 männl. und 117 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin und Sowjetzone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	992	(527)	314	49	526
Weggezogene	657	(395)	219	38	727

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 643 Umzüge mit 2 435 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger) ergibt sich ein Sterbefallüberschuß von 67 Personen (1,9 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet). Ausschlaggebend war für die Veränderung des Bevölkerungsstandes der Wanderungsgewinn (Saldo aus Zu- und Fortzügen): 240 Personen, davon 175 männlich und 65 weiblich. Unter Berücksichtigung des Sterbefallüberschusses stieg die Einwohnerzahl nur um 173 (156 männlich und 17 weiblich).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Paratyphus in 1, Tollwutverdacht in 4, epidemische Gelbsucht in 4 und Scharlach in 35 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 25.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 640 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 385 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 463, der Abgang 4 451 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 98 695, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 88,0 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 64 036 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 18, meist kleinere Gemeinden der nächsten Umgebung - bevölkerungsmäßiger Anteil von Nürnberg-Stadt am Hauptamtsgebiet 92 %):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Januar: 2 326, davon 1 484 (63,8 %) männl. und 842 (36,2 %) weibl.
Ende Februar: 2 206, " 1 446 (65,5 %) " " 760 (34,5 %) "

Wohl ging die Arbeitslosigkeit zurück, um 5,2 % (bei den Männern um 2,6 % - bei den Frauen um 9,8 %), doch die Abnahme war geringer als sonst um diese Zeit. Das den ganzen Februar anhaltende strenge Winterwetter wirkte sich aus; zwar hat das völlige Ruhen der Bautätigkeit die Arbeitslosenzahl sehr wenig beeinflusst, seitdem die Schlechtwettergeldregelung besteht, doch in etlichen anderen, vom Baugewerbe abhängigen Wirtschaftszweigen, machte sich der diesmal ungewöhnlich lange und harte Winter bemerkbar. "Die erhoffte Frühjahrsumstellung ist für die nordbayerische Wirtschaft um Wochen hinausgezögert worden" (Landesarbeitsamt). Die Arbeitslosenzahl war im Nürnberger Bereich, und ebenso im ganzen nordbayerischen Landesarbeitsamtsbezirk, Ende Februar 1963 um 33 % bzw. 32 % höher als im Februar 1962. Entscheidend ist aber das niedrige Niveau der Arbeitslosigkeit. "Die angespannte Beschäftigungslage blieb trotz der direkten und mittelbaren witterungsbedingten Beeinträchtigungen im allgemeinen erhalten" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden stieg im Februar von 1 278 auf 1 354, um 5,9 % und übertrifft die entsprechende Vorjahreszahl um 7,4 %. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich Ende Februar auf 3 560 - Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge 62 % und 38 % - davon 2 309 (64,9 %) männlich und 1 251 (35,1 %) weiblich; gegenüber Ende Januar eine minimale Verminderung (1,2 %), doch liegt das jüngste Ergebnis um 22 % über dem vor Jahresfrist (Februar 1962: 2 921).

Der Zugang an Arbeitsuchenden beider Kategorien war mit 2 532 (davon 1 584 = 62,6 % Männer und 948 = 37,4 % Frauen) um 12,8 % geringer als im Vormonat (2 903), auch etwas schwächer (3,2 %) als im Februar vergangenen Jahres (2 616). Die Neuanmeldungen von Arbeitslosen (1 386, davon 733 Männer und 653 Frauen, 33 % weniger als im Vormonat) waren mit 55 % in der Überzahl gegenüber 45 % nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden (1 146, davon 851 Männer und 295 Frauen, 35 % mehr als im Vormonat).

Die Vermittlungstätigkeit war im Februar ungewöhnlich rege: mit 8 693 Stellenbesetzungen (7 877 = 91 % männliche und 816 = 9 % weibliche Kräfte sind durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gelangt) 131 % mehr als im Januar und um 224 % mehr als im vorjährigen Februar. Zu dieser abnormen Steigerung kam es durch die Vielzahl kurzfristiger Vermittlungen (7 338, darunter 7 112 Männer), größtenteils Abstellungen zum Reinigen der verschneiten und vereisten Straßen (Kurzvermittlungen im Vormonat 2 367, im entsprechenden Vorjahresmonat 1 140). Gegenüber 34 % Vermittlungen in nur vorübergehende Arbeit (Vormonat 63 %) waren mit 16 % die Vermittlungen in Dauerbeschäftigung (1 365, davon 765 Männer und 600 Frauen) diesmal sehr in der Minderzahl (Vormonat: 1 390 = 37 %).

Der Zugang an offenen Stellen für Dauerbeschäftigung ist mit 3 459 (1 823 = 53 % für Männer und 1 636 = 47 % für Frauen) um 11,9 % geringer gewesen als im Vormonat (3 924), übertraf aber das Vorjahresergebnis (Februar 1962: 3 058) um 13,1 %. Die Bestandszahl an offenen Stellen

stieg von 5 169 Ende Januar auf 6 153 (3 427 = 56 % für Männer und 2 726 = 44 % für Frauen) Ende Februar, um 19,0 %; das sind um 14,7 % weniger als vor einem Jahr (7 213), männlicherseits ein Minus von 25,5 % gegenüber einem Plus von 4,3 % auf Frauenseite. "Die jüngste Entwicklung des Kräftebedarfs stand sicherlich überwiegend unter den negativen Einflüssen des besonders strengen Winters" (Bundesanstalt). Es trafen in unserem Bereich Ende Februar auf einen Arbeitslosen 3 offene Stellen (2,8 - bei den Männern 2,3 - bei den Frauen 3,6); vor Jahresfrist war mit 4,3 : 1 das Überangebot an Stellen höher, im Februar 1961 betrug die Bestandszahl an offenen Stellen das 6,7-fache der Arbeitslosenzahl.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 562 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 424 Personen tätig; davon sind 85 980 Arbeiter und 27 444 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 860 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 217 362 000,-- DM, davon entfallen 24 404 000,-- DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 11,2 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 177 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 558, darunter 7 278 Facharbeiter und 5 889 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 755 843 Arbeitsstunden geleistet, von denen 309 040 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 260 213 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 185 590 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 12 542 520,-- DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 5 487 576,-- DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 4 065 225,-- DM und Wohnungsbau mit 2 972 719,-- DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 5,11 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 435,67 Mill. DM auf 440,78 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 61 098 668 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 11 139 000 cbm Gas und 2 414 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 39 Wohngebäuden (mit 141 Wohnungen) und 24 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 8 Wohngebäuden und 2 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 31 Wohnungen. Baufertigstellungen: 34 Wohngebäude und 12 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 211 Wohnungen mit 783 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 507 Wohngebäuden und 18 408 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 156 114 Wohnungen, davon 18 107 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 781 mit 3 Wohnräumen, 61 245 mit 4 Wohnräumen und 26 981 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 580 144 Wohnräume, darunter 147 958 Küchen.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 762 771 Personen mit der Straßenbahn und 2 898 044 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).
- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 320

davon 359 gewerblich und 961 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 321

davon 359 gewerblich und 962 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	6 069 Personen	103 205 kg	52 499 kg
Abflug	5 914 "	83 238 kg	45 813 kg
Durchflug	399 "	99 328 kg	3 364 kg

* ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 74 498 (darunter 2 346 Krafträder, 63 655 Personenkraftwagen und 7 362 Lastkraftwagen); einschließlich der 9 025 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 83 523 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 915 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 552 Umschreibungen von auswärts und 389 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 589 Umschreibungen nach auswärts, 243 Löschungen sowie 852 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 872 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 773 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 721 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 151 Personenschadensunfällen waren 27 mit reinem Personenschaden und 124 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 5 Personen getötet und 193 Personen verletzt, von denen 45 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 191 Betten, wurden 22 223 neuangekommene Fremde und 51 723 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 864 neuangekommene Fremde und 10 590 Übernachtungen.
8. Öffentliche Sozialhilfe: In der "offenen Sozialhilfe" stehen in laufender Unterstützung 3 401 Parteien mit zusammen 4 418 Personen; außerdem wurden 193 Parteien mit 412 Personen in der Tbc-Hilfe betreut. In "Anstaltshilfe" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 303 unterstützte Personen, außerdem 1 163 Personen, die gemäß § 100 des Bundessozialhilfegesetzes in Heil- und dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

- a) Im Opernhaus wurden 31 Vorstellungen von 40 456 Personen besucht; im Schauspielhaus 33 Vorstellungen von 23 061 Personen (darunter 4 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 917 Besuchern). In den "Kammerspielen" wurden 14 Vorstellungen von 2 575 Personen besucht.

Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug ohne "Theater der Jugend" im Opernhaus 89,8 %, im Schauspielhaus 75,2 % und in den "Kammerspielen" 93,4 %.

Außerdem bespielten die Städt. Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden 10 Vorstellungen von 6 557 Personen besucht; dazu ein auswärtiges Gastspiel.

- b) In den 38 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 18 506 Sitzplätzen, wurden 4 002 Vorstellungen von 324 528 Personen besucht (Platzausnutzung 15,4 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $- 5,6^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus länger Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $- 0,3^{\circ}$ eine Abweichung um $- 5,3^{\circ}$. Die Niederschlagsmenge von 17 mm beträgt 55 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 12 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . - . - . - . - . - . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.